
FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 GmbH & Co. KG**Grünwald****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020****BILANZ****AKTIVA**

	Euro	Gesamtjahr/Stand Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen		0,00		25.760,28
B. Umlaufvermögen		859.418,73		549.239,97
Summe Aktiva		859.418,73		575.000,25

PASSIVA

	Euro	Gesamtjahr/Stand Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital		502.431,41		226.880,05
B. Rückstellungen		173.154,59		170.100,00
C. Verbindlichkeiten		183.832,73		178.020,20
Summe Passiva		859.418,73		575.000,25

ANHANG**I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 GmbH & Co. KG ist im Handelsregister München unter der Nummer HRA 99012 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Grünwald, Landkreis München.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um einen geschlossenen inländischen Alternativen Investmentfonds (AIF), der den Vorschriften der §§ 149 ff. KAGB unterliegt. Die Gesellschaft hat daher für Rechnungslegung, Prüfung und Offenlegung die besonderen Vorschriften nach §§ 158 – 160 i.V.m. § 135 und § 101 Abs. 2 KAGB zu beachten.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß den Größenkriterien des § 267 HGB. § 264 Absatz 1 Satz 4 HGB ist nicht anzuwenden.



Die Bilanzierung erfolgt gem. § 264a HGB analog nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die eingeforderten, aber noch ausstehenden Einlagen der Kommanditisten wurden mit einem angemessenen Marktzins abgezinst.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennbetrag aktiviert und durch Kontoauszug zum Bilanzstichtag nachgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen die nach dem Grundsatz vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken und werden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten und die sonstigen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag berücksichtigt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Finanzanlagen

Am 13.11.2020 wurde die Beteiligung an der m2p-labs GmbH (Anteil 0,60 %) erfolgreich veräußert.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die eingeforderten, noch ausstehenden Einlagen von Kommanditisten in Höhe von Euro 268.188,23 (Vj. Euro 303.478,13) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

3. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen mit Euro 150.000,00 aufgelaufene Vergütungen für Konzeptionierung, Prospektierung und Öffentlichkeitsarbeit.

III. Geschäftsführung

Alleinige Geschäftsführerin ist die IWF Fondsconsult GmbH mit Sitz in Grünwald, vertreten durch die Geschäftsführerin Frau Dipl.-Ing. Ingrid Weil, Grünwald, gemeinsam mit dem Geschäftsführer Dipl.-Math. Klaus Ragotzky, Grünwald.

IV. Sonstige Pflichtangaben

Die Umsatzerlöse betreffen einen Beteiligungsverkauf.

Steuern vom Einkommen und Ertrag sind nicht angefallen.

Während des Geschäftsjahres wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Die geschäftsführende Kommanditistin erhielt im Geschäftsjahr keine Vergütung.

Persönlich haftender Gesellschafter ist die FIDURA Verwaltungs- und Management GmbH, München, mit einem gezeichneten Kapital von Euro 25.000,00.

Zum Bilanzstichtag bestehen 647.738 umlaufende Gesellschaftsanteile. Der Wert eines Anteils beträgt Euro 0,78. Der Wert eines Anteils ist durch die in 2018 getätigte Ausschüttung an die Anleger gemindert und würde ansonsten Euro 0,90 betragen.

Die Gesamtkostenquote im Sinne des § 166 Absatz 5 Satz 1 KAGB beträgt 4,22 %.

V. Nachtragsbericht

Am 03. Mai 2021 erwarben die FIDURA Fonds, zusammen mit weiteren Investoren, Anteile an dem Hightech-Unternehmen Senorics GmbH in Dresden. Obwohl die Folgen der Pandemie nicht vollumfänglich quantifizierbar sind, erwartet das FIDURA Fondsmanagement für das neue Portfoliounternehmen steigende Umsätze.

Das Fondsmanagement rechnet mit weiteren Auswirkungen der Corona-Krise in Bezug auf ein günstigeres Bewertungsniveau für Neuengagements.

WEITERE DATEN

LAGEBERICHT



1. Grundlagen des Unternehmens, Geschäftsmodell

1.1. Unternehmen, Investitionsfokus

Der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds ist ein Publikums-AIF der Anlageklasse Private Equity.

Der Fonds investiert schwerpunktmäßig in innovative, wachstumsorientierte kleine bis mittelgroße mittelständische Unternehmen mit speziellen Technologie- und Branchenschwerpunkten, die im Einklang mit der ethisch-nachhaltigen Ausrichtung des Fonds stehen.

Die Genehmigung der modifizierten Anlagebedingungen des Fonds durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“), deren Anpassungen im Zusammenhang mit dem am 21. Juli 2014 in Kraft getretenen neuen Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) standen, erfolgte mit Bescheid vom 14. Juni 2018.

Die Verwaltung des Fonds obliegt der geschäftsführenden Kommanditistin IWF Fondsconsult GmbH mit Sitz in Grünwald (bei München). Mit Bescheid vom 21. Januar 2015 erfolgte die Registrierung der IWF Fondsconsult GmbH als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft („AIF-KVG“) gemäß § 44 Abs. 1 i.V.m. § 2 Abs. 5 Kapitalanlagegesetzbuch („KAGB“) durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“).

Mit Bescheid vom 29. Juli 2015 agiert gemäß § 87 i.V.m. § 69 Abs. 1 Satz 1 Kapitalanlagegesetzbuch („KAGB“) die BLS Verwahrstelle GmbH Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft mit Sitz in Hamburg als Verwahrstelle für den Fonds.

1.2. Geschäftstätigkeit

1.2.1 Produkt, Ziele

Die FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 GmbH & Co. KG konnte zwischen Oktober 2012 und Juli 2014 insgesamt 31 Kommanditanteile des Fonds an Privatanleger im Wert von 724.238,60 EUR („gezeichnetes Nominalkapital“) ausgeben.

Die Mindestzeichnungssumme je Anleger belief sich auf 19.500,00 EUR und konnte im Rahmen einer Einmalzahlung von mindestens 1.500,00 EUR bei Vertragsschluss und entsprechenden Ratenzahlungen mit einer Beitragszeit von 0 bis 180 Monaten erbracht werden.

Der Ausgabeaufschlag (Agio) beträgt 5 % des gezeichneten Kommanditkapitals.

Die Fondsgesellschaft wurde auf bestimmte Zeit geschlossen und dauert entsprechend dem Gesellschaftsvertrag der Fondsgesellschaft bis zum 31.12.2034. Sie wird nach Ablauf dieser Dauer aufgelöst und abgewickelt (liquidiert). Die geschäftsführende Kommanditistin ist vor Ablauf der Grundlaufzeit des Fonds zweimal nacheinander berechtigt, mit Zustimmung der Gesellschafter durch Beschluss mit einer 75 %igen Mehrheit aller abgegebenen Stimmen, die Dauer um jeweils zwei Jahre zu verlängern, z.B. falls die Marktverhältnisse nicht geeignet sind, um existierende Beteiligungen wirtschaftlich sinnvoll zu veräußern.

Anleger sind an der Fondsgesellschaft direkt als Kommanditist oder mittelbar als Treugeber über die Treuhänderin beteiligt. Aus dieser unternehmerischen Beteiligung erwachsen für die Anleger Rechte (insb. Informations-, Kontroll- und Mitspracherechte) und Pflichten (insb. Einzahlung der Einlage, Haftung). Die Anleger sind am Vermögen und Geschäftsergebnis (Gewinn und Verlust) der Fondsgesellschaft beteiligt. Die Höhe der Beteiligung hängt von ihrer Beteiligungsquote im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen ab.

Eine Kündigung durch einen Kommanditisten oder ein sonstiger Austritt ist während der Dauer des Fonds ausgeschlossen. Unberührt bleibt das Recht zur Kündigung aus wichtigem Grund.

Gemäß seinen Anlagebedingungen weist der Fonds folgende Kosten- und Vergütungsstruktur auf:

Initialkosten:

Neben dem Ausgabeaufschlag (Agio) entstanden in der Platzierungsphase einmalige Anlaufkosten (Initialkosten). Sämtliche Initialkosten, inkl. Agio, dürfen maximal 20,00 % des Kommanditkapitals betragen.

Laufende Kosten:

Die Summe aller laufenden Vergütungen an die AIF-KVG, an Gesellschafter der AIF-KVG oder der Fondsgesellschaft sowie Dritte (Treuhänderin, Komplementärin des Fonds, Verwahrstelle) kann jährlich insgesamt bis zu 2,3 % der Bemessungsgrundlage im jeweiligen Geschäftsjahr betragen.

(Als Bemessungsgrundlage für die Berechnung der laufenden Vergütungen gilt die Summe aus dem durchschnittlichen Nettoinventarwert der Fondsgesellschaft im jeweiligen Geschäftsjahr und den bis zum jeweiligen Berechnungsstichtag von der Fondsgesellschaft an die Anleger geleisteten Auszahlungen, maximal aber 100 % des von den Anlegern gezeichneten Kommanditkapitals.)

Weitere laufende Kosten sind Aufwendungen, die zu Lasten der Fondsgesellschaft gehen und keine Initialkosten sind, wie zum Beispiel Kosten für die externen Bewerter für die Bewertung der Vermögensgegenstände gem. §§ 261, 271 KAGB, bankübliche Depotkosten oder Kosten für Geldkonten und Zahlungsverkehr.

Sonstige Kosten:

Weitere Kosten können im Zusammenhang mit der Änderung des gesetzlichen Umsatzsteuersatzes der zu zahlenden Beträge oder im Zusammenhang mit der eigenen Eintragung der Anleger als Direktkommanditist oder Beendigung des Treuhandvertrags mit der Treuhandkommanditistin (z.B. Notarkosten) entstehen. Ebenso können, vom jeweiligen Transaktionsvolumen abhängige und daher im Voraus nicht bezifferbare, sog. Transaktions- und Investitionskosten (z.B. Rechts- und Beratungskosten, Break-up Fees) entstehen.

Ziel des Fonds ist es, eine überdurchschnittliche Wertsteigerung im Beteiligungsbereich (Private Equity) zu erwirtschaften – das bedeutet maximal mögliche Erträge aus dem Kauf und anschließendem Verkauf von Anteilen an Unternehmen zu generieren.

Der Kauf von Unternehmensanteilen erfolgt entweder in Form einer Kapitalerhöhung des jeweiligen Unternehmens und der entsprechenden Ausgabe neuer Geschäftsanteile oder durch die Übernahme von Geschäftsanteilen anderer Gesellschafter.

Der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds investiert das Geld der Anleger nach ausreichender und sorgfältiger Prüfung mit einem risikoreduzierten Ansatz ausschließlich in innovative und solide Unternehmen.



Der Fonds beteiligt sich darüber hinaus ausschließlich an Firmen, deren Management sich zur Einhaltung strenger ethischer Kriterien und einer nachhaltigen Unternehmensführung verpflichtet.

Der Verkauf der Anteile („Exit“) erfolgt in der Regel entweder an einen strategischen Investor oder durch eine Platzierung der Anteile an einer regulierten Börse („Börsengang“).

1.2.2 Investitionsstrategie

Mit dem Beitritt zur FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 GmbH & Co. KG beteiligt sich der Anleger an einem Publikums-AIF („Alternativer Investmentfonds“) der Anlageklasse Private Equity.

Gemäß den am 14. Juni 2018 durch die BaFin genehmigten Anlagebedingungen darf die Fondsgesellschaft insgesamt folgende Vermögensgegenstände erwerben:

- 1) Beteiligungen an Unternehmen, die nicht zum Handel an einer Börse zugelassen oder in einen organisierten Markt einbezogen sind, gemäß § 261 Abs. 1 Nr. 4 KAGB
- 2) Bankguthaben gemäß § 195 KAGB
- 3) Wertpapiere gemäß § 193 KAGB
- 4) Geldmarktinstrumente gemäß § 194 KAGB

Es dürfen keine Geschäfte, die Derivate zum Gegenstand haben, getätigt werden.

Im Rahmen seiner Anlagestrategie soll der Fonds mindestens 75 % des für Investitionen zur Verfügung stehenden Kommanditkapitals direkt in offene Beteiligungen an kleinen und mittleren Unternehmen und maximal 37,50 % des für Investitionen zur Verfügung stehenden Kommanditkapitals in stille Beteiligungen an kleinen und mittleren Unternehmen (keine Verlustbeteiligung stiller Gesellschafter) investieren.

Im Rahmen der Direktinvestitionen („offene Beteiligungen“) beteiligt sich der Fonds an ausgewählten wachstumsorientierten Unternehmen, die ein betriebswirtschaftlich nachvollziehbares und realistisches Geschäftsmodell vorweisen können und bereits erste nennenswerte Umsatzerfolge erzielt haben.

Der Fonds sieht vor, 9 bis 12 solche Beteiligungen einzugehen, mit einer Haltedauer von 3 bis 9 Jahren. Nach jeder erfolgten Beteiligungsveräußerung wird das Geld an die Anleger ausgeschüttet und nicht reinvestiert.

Die Unternehmen sollten klein bis mittelgroß sein (erwarteter Umsatz im Jahr der Beteiligung mindestens 500.000,00 EUR), da diese Unternehmen naturgemäß einerseits einen geringeren Kapitalbedarf haben, andererseits aber i. d. R. über ein höheres Gewinn- und Wertsteigerungspotenzial als große Unternehmen verfügen. Die Wachstumsperspektive des Umsatzes sollte mehr als 10 % pro Jahr betragen.

Bei der Auswahl eines potenziellen Portfoliounternehmens werden insbesondere die Marktchancen für die angebotenen Produkte und Dienstleistungen, die Qualität der Unternehmensführung und die vorhandenen Gewinnpotenziale als wesentliche Entscheidungskriterien für eine Beteiligung herangezogen. Unternehmen mit unrealistischen Geschäftsmodellen oder zu unsicheren Ertragsaussichten kommen daher als Beteiligung für den Fonds nicht in Betracht.

Der Fonds wird branchenübergreifend investieren, konzentriert sich dennoch auf Unternehmen in zukunfts-trächtigen Branchen wie Nanotechnologie/neue Materialien, Halbleiter/Mikrosystemtechnik, Messtechnik/ Optik, Automobilindustrie/Elektroindustrie, IT/Automatisierungstechnik und Biotechnologie (ausgeschlossen Medikamentenforschung).

Obwohl der Fonds nicht auf Unternehmen in einer bestimmten Finanzierungsphase festgelegt ist, hat er dennoch seinen Schwerpunkt auf Investitionen in den wachstums-stärksten Unternehmensphasen wie der Expansionsphase (sog. „Wachstumsfinanzierungen“) gelegt.

Da das Fondsmanagement großen Wert auf eine intensive partnerschaftliche Begleitung der Beteiligungsunternehmen legt, kommen für eine Beteiligung i. d. R. nur Unternehmen aus Regionen in Betracht, die nicht weiter als zwei Flugstunden von München, dem Sitz des Fondsmanagements, entfernt sind.

Mindestens 75 % des für Investitionen zur Verfügung stehenden Kommanditkapitals werden deswegen in Unternehmen investiert, die ihren Sitz in einem Mitgliedstaat der europäischen Union oder eines Vertragsstaates des Abkommens über den europäischen Wirtschaftsraum (mit Ausnahme Islands) haben; maximal 30 % des für Investitionen zur Verfügung stehenden Kommanditkapitals werden in Unternehmen mit Sitz in der Schweiz investiert.

Der Fonds strebt i. d. R. nur Minderheitsbeteiligungen an.

Im Rahmen der stillen Beteiligungen sollen maximal 37,50 % des für Investitionen zur Verfügung stehenden Kommanditkapitals in kleine und mittlere Unternehmen investiert werden, die im Gegensatz zu den offenen Beteiligungen nicht wachstumsorientiert, sondern ertragsorientiert sind. Des Weiteren sollen die stillen Beteiligungen Rückflüsse der investierten Mittel (inklusive Zinsen und Gewinnbeteiligungen) in maximal fünf Jahren erwarten lassen, mit einer jährlich positiven Cash-flow-Prognose. Es gibt keine Verlustbeteiligung stiller Gesellschafter.

Zusätzlich zu den oben genannten Investitionskriterien sollen Nachhaltigkeits- und Ethikkriterien erfüllt werden, die in sinnvoller Weise an den Naturaktienindex (NAI) sowie an die Darmstädter Definition nachhaltiger Geldanlagen angelehnt sind. Unter Berücksichtigung der oben aufgelisteten Investitionskriterien werden deswegen mindestens 75 % des für Investitionen zur Verfügung stehenden Kommanditkapitals in Unternehmen investiert, die die Kriterien der folgenden Absätze (1) und (2) erfüllen:

(1) Unter Nachhaltigkeits- und Ethikgesichtspunkten wird sich der Fonds **nicht** an Unternehmen beteiligen, die mehr als 25 % ihrer Umsätze mit Geschäftstätigkeiten erzielen, die mindestens eines der folgenden Ausschluss- bzw. **Negativkriterien** erfüllen, wie:

- a) Erzeugung und / oder Vermarktung von Atomenergie oder Atomtechnologie



- b) Herstellung und / oder Vermarktung von Rüstungsgütern im engeren Sinne (wie Schusswaffen, Panzer, Minen) oder Erwirtschaftung von mehr als 5 % des Umsatzes mit auf militärischer Nutzung spezialisiertem technischen Gerät
 - c) Diskriminierung von Frauen, sozialen oder ethnischen Minderheiten
 - d) Unterbindung und / oder Behinderung von gewerkschaftlicher Tätigkeit in den Betrieben
 - e) Erwirtschaftung von Teilen der Produktionsleistung durch Kinder- oder Zwangsarbeit
 - f) Tätigkeit in einem Land, in dem eine anerkannte Protestbewegung ausländische Unternehmen dazu auffordert, das Land zu meiden
 - g) Vornahme oder Unterstützung von Versuchen an Wirbeltieren; es sei denn, sie sind durch rechtliche Bestimmungen zwingend vorgeschrieben (Umweltschutz, Chemikalienprüfung, Medizin)
 - h) Freisetzung von gentechnologisch veränderten Pflanzen, Tier- oder Bakterienarten; Verarbeitung, Herstellung von oder Handel mit entsprechenden Agrarprodukten oder Hilfsstoffen für die Lebensmittelproduktion
 - i) Erzeugung von ausgesprochen umwelt- oder gesundheitsschädlichen Produkten (wie Pestiziden, fossilen Kraft- und Brennstoffen, FCKW, Tabak) oder besondere Förderung von deren Erzeugung oder Verwendung entsprechender Produktionsweisen
 - j) Werbung in ihrem Kerngeschäft (>25 % des Umsatzes) für ausgesprochen umwelt- und / oder gesundheitsschädliches Verhalten
 - k) Produktion und / oder Vermarktung von pornografischen Inhalten sowie Betätigung auf dem Gebiet des Glückspiels
 - l) wiederholter oder andauernder Verstoß gegen geltende rechtliche Bestimmungen
- (2) Darüber hinaus ist unter Nachhaltigkeits- und Ethikgesichtspunkten Voraussetzung für eine Beteiligung der Fondsgesellschaft an einem Unternehmen, dass mindestens eines der folgenden **Positivkriterien** erfüllt ist:
- a) Angebot von Produkten oder Dienstleistungen, die einen wesentlichen Beitrag z.B. zu energieeffizienten, ökologisch verträglichen Wärmeversorgungs-, Antriebs- und Transportsystemen, die sich aus Wind, Sonne, Wasser, Biomasse oder anderen regenerativen Energiequellen speisen oder Produkten, die zur Einsparung von Ressourcen führen, leisten
 - b) nachhaltige Produktgestaltung (z.B. Verlängerung der Lebensdauer von Produkten oder Verbesserung von deren Nutzungseffizienz in besonderem Maß)
 - c) nachhaltige technische Gestaltung des Produktions- und Absatzprozesses (z.B. Herstellung und Vermarktung von Produkten oder Dienstleistungen auf besonders öko-effiziente und schadstoffarme Weise)
 - d) soziale Gestaltung des Produktions- und Absatzprozesses (z.B. Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen in besonderem Maß)
 - e) Übernahme von gesellschaftlicher Mitverantwortung im Rahmen einer Corporate-Social-Responsibility-Unternehmenspolitik (z.B. Unterstützung von sozialen Projekten)
 - f) Gewinnerzielung im Einklang mit der Steigerung der Ressourcenproduktivität, etablierten Umweltstandards (v.a. ISO 14001), der Investition in erneuerbare Ressourcen, der Wiedergewinnung und – verwendung verbrauchter Stoffe sowie der Funktionsfähigkeit globaler und lokaler Ökosysteme
 - g) Gewinnerzielung im Einklang mit der Entwicklung des Humankapitals (z.B. Verantwortung für Arbeitsplätze), der Entwicklung des Sozialkapitals (z.B. Schaffung von Erwerbschancen) sowie der Entwicklung des Kulturkapitals (insb. Respekt vor kultureller Vielfalt unter Wahrung persönlicher Freiheitsrechte und gesellschaftlicher Integrität)
 - h) Gewinnerwirtschaftung auf Basis langfristiger Produktions- und Investitionsstrategien statt auf der Grundlage kurzfristiger Gewinnmaximierung, vertretbare Relation zwischen den Erträgen aus realer Wertschöpfung, keine Gefährdung der Erfüllung elementarer Bedürfnisse (z.B. Wasser) und keine Gewinne auf Korruptionsbasis

Mit dem Beitritt zum Fonds erklärte sich der Anleger bereit, dass der Fonds 5 % der aus den Veräußerungserlösen von Unternehmen stammenden Ausschüttungen einbehält und konkreten wohltätigen Zwecken zuführt. Hierdurch dokumentiert der Anleger seine ethisch nachhaltige Grundeinstellung.

1.2.3 Geschäftsprozesse

Prozesssteuerung

Zentraler Erfolgsfaktor für den Fonds sind Qualität und Erfahrung der Geschäftsführung und der verantwortlichen Fondsmanager der Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) des Fonds. Hierbei vertraut der Fonds auf das Kompetenzteam der IWF Fondsconsult GmbH. Die Aufgaben der IWF Fondsconsult GmbH als externe KVG umfassen neben dem Portfoliomanagement auch die allgemeinen Geschäftsführungsaufgaben, die Verwaltung des Fonds und das Risikomanagement. Die operative Steuerung erfolgt über klar definierte Prozesse innerhalb der KVG.

Investitionsprozess



Alle Fondsmanager sind unternehmerisch erfahren, haben einen naturwissenschaftlichen Hintergrund und kennen alle Facetten des Private-Equity-Geschäftes. Dadurch ist eine professionelle Umsetzung sämtlicher Teilschritte des Beteiligungsprozesses – von der Vorprüfung bis zur Veräußerung der Beteiligungen – gewährleistet.

Jedes Unternehmen, das in die engere Wahl kommt, wird vor der Investitionsentscheidung einer umfassenden Risiko-Prüfung (sog. Due Diligence) unterzogen. Nach dem erfolgten Investment überwachen, analysieren und kontrollieren die Fondsmanager permanent die eingereichten Zahlenwerke und Zwischenberichte der Portfoliounternehmen im Rahmen des Beteiligungscontrollings und treffen Maßnahmen, um die Unternehmen auf Erfolgskurs zu halten. Alle Entwicklungs-Meilensteine der Portfoliounternehmen werden im Beteiligungsvertrag verankert und lehnen sich an den gemeinsam verabschiedeten Businessplan des Unternehmens an. Dieser orientiert sich wiederum an der internen Renditevorgabe des Fonds und basiert auf der Analyse und Bewertung von Entwicklungs- und Marktchancen des jeweiligen Unternehmens. Das Fondsmanagement legt dabei die Entwicklungsstrategie schrittweise fest, definiert Prioritäten für ihre erfolgreiche Umsetzung und minimiert die auftretenden Risiken durch bewährte Prozesse. Schließlich verantwortet das Fondsmanagement den gesamten Verkaufsprozess der Beteiligungen.

1.2.4 Wesentliche Ereignisse

a) Gemeinsam mit dem High-Tech Gründerfonds, der KfW, dem TechVision Fonds und weiteren Co-Investoren, verkauften die FIDURA Private Equity Fonds (Fonds 1 bis 4) am 13.11.2020 alle ihre Anteile am Portfoliounternehmen m2p-labs GmbH an Beckman Coulter Life Sciences, eine Tochtergesellschaft des US-Konzerns Danaher Corporation.

Das von FIDURA angeführte Investorenkonsortium konnte den Verkaufsprozess trotz der Corona-Krise erfolgreich forcieren und abschließen.

b) Am 03.05.2021 übernahmen die FIDURA Private Equity Fonds als Leadinvestor im Rahmen einer Finanzierungsrunde mit einem Gesamtvolumen von mehr als 8 Mio. EURO, gemeinsam mit ZEISS Ventures, Ventura Investment, TGFS Technologiegründerfonds Sachsen und TUDAG, die neuen Anteile am Hightech-Unternehmen Senorics GmbH, Dresden.

Die Senorics GmbH wurde 2017 als Ausgründung aus dem Institut für angewandte Physik an der Technischen Universität Dresden (TU Dresden) gegründet.

Das Unternehmen entwickelt neuartige Nahinfrarot (NIR)-Spektroskopie-Sensoren zur berührungslosen Stofferkennung.

c) Auch für das Geschäftsjahr 2021 stuft das Fondsmanagement der FIDURA Fonds die Einflussnahme und die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Wirtschaft als wesentliches Ereignis ein.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Private-Equity-Markt

Die Corona-Pandemie hat den jahrelangen Höhenflug der Private-Equity-Branche im Frühjahr 2020 abrupt gestoppt. Doch die Pause war nur von kurzer Dauer. Das Geschäft hat sich zuerst in Asien, dann in Nordamerika und schließlich auch in Europa rasch wieder erholt.

Auch der Jahresauftakt 2021 ist durch eine hohe Dynamik bei neuen Deals geprägt (Quelle: Bain & Company).

Das Venture-Capital-Geschäftsklima in Deutschland legte ebenfalls zum Jahresende 2020 deutlich zu und überholte sogar den Schlussstand 2019. Der drastische Stimmungseinbruch durch die Corona-Krise ist laut KfW-Research und dem German Venture Capital Barometer damit wieder wettgemacht.

In Deutschland investierten die Beteiligungsgesellschaften in 2020 12,6 Mrd. EUR, das war zwar weniger als im Vorjahr, aber über den Investitionen der Jahre 2017 und 2018 (Quelle: Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften, BVK).

Im Vergleich zu 2019 stieg laut BVK die Zufriedenheit sowohl in Hinblick auf die Qualität und Stärke des Dealflows als auch in Hinblick auf die Einstiegsbewertungen an.

Einzig das Fundraisingklima lag in 2020 unter dem Jahresendstand 2019, erholt sich aber trotz Corona-Einbruchs wieder.

In 2020 stieg vor allem die Zufriedenheit mit dem Förder- und Steuerumfeld. Dies dürfte auf die Fortsetzung der Corona-Unterstützung für Startups, die Bereitstellung der Mittel für den „Zukunftsfonds“ im Bundeshaushalt 2021 sowie auf die Vorlage des Referentenentwurfs für das neue Fondsstandortgesetz zurückzuführen sein.

2.1.2 Wettbewerbssituation / geschlossene Publikums-AIFs

Laut SCOPE-Research sank in 2020 das platzierte Eigenkapitalvolumen der Publikums-AIF gegenüber 2019 um rund 21 %. Immobilien sind die dominierende Assetklasse geblieben.

Nach Angaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wurden 2020 insgesamt zwei geschlossene Publikums-AIFs im Bereich Private Equity zugelassen:

- RWB Direct Return III GmbH & Co. geschlossene Investment-KG

- BVT Concentio Vermögensstrukturfonds III GmbH & Co. geschlossene Investment KG*

*Die BVT-Fonds sind gemischte Fonds (mind. 35 % Immobilien, mind. 10 % Infrastruktur- und Energieprojekte, mind. 15 % Private Equity)

Nach unserem gegenwärtigen Kenntnisstand sind – außer FIDURA – insgesamt acht Emissionshäuser am Private-Equity-Markt aktiv (HMW, RWB, Wealthcap, Aquila, Deutsche Bank, BVT, FERI, PARIBUS), vier davon mit mehreren zugelassenen Publikums-AIFs (HMW, RWB, Wealthcap, BVT).



Das Emissionshaus RWB (RWB PrivateCapital Emissionshaus AG; Sitz in Oberhaching / bei München; gegründet in 1999, 28 Fonds, verwaltetes Volumen etwa 2 Mrd. EUR) und das Emissionshaus Aquila Capital (Aquila Capital Management GmbH; Sitz in München, seit 2014 am Markt, 1 Publikumsfonds) bieten reine Private-Equity-Dachfondskonzepte an, die mittelbar über andere, auf Private Equity spezialisierte Fondsgesellschaften (Zielfonds) investieren und deswegen in Bezug auf deren Investitionsstrategie in keinem direkten Wettbewerb mit dem FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds stehen.

Das Emissionshaus HMW (HMW Emissionshaus AG; Sitz in Pullach / bei München; mit der MIG Verwaltungs AG als Managementgesellschaft; seit 2004 am Markt, 16 Fonds, verwaltetes Volumen etwa 1,1 Mrd. EUR) gehört zur Kategorie der sog. direkt investierenden Private-Equity-Fonds, ebenso wie der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds, deswegen stehen beide Häuser in einem gewissen Wettbewerb zueinander. Jedoch investieren die „MIG-Fonds“ hauptsächlich in früheren, risikoreicheren, sog. Venture-Capital-Phasen, folglich besteht zwischen beiden Emissionshäusern keine relevant konkurrierende Situation um Investitionsobjekte.

Die Wealth Management Capital Holding GmbH, kurz Wealthcap, mit Sitz in Grünwald / bei München, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Unicredit Bank. Mit mehr als 30 Jahren Erfahrung zählt Wealthcap zu den renommierten Experten für Sachwertanlagen (Immobilien, Infrastruktur, Private Equity und Multi Assets) in Deutschland. Weil Wealthcap im Bereich Private Equity auf große Buy-Out-Zielfonds fokussiert ist, steht der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds in keinem direkten Wettbewerb zu Wealthcap.

Die Deutsche Bank adressiert mit dem PED Private Equity Deutschland GmbH & Co. geschl. Inv. KG (BaFin-Zulassung in 2015) im Vergleich zu o.g. Fonds vermögendere Privatanleger. Der Fonds investiert als Dachfonds und auch als direkter Co-Investor in den deutschen Mittelstand, insbesondere in kleinere oder mittelgroße Unternehmen. Es ist davon auszugehen, dass die Deutsche Bank in größere Zielunternehmen investiert als der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds und somit kein direkter Wettbewerber ist.

Das Emissionshaus BVT (BVT Beratungs-, Verwaltungs- und Treuhandgesellschaft für internationale Vermögensanlagen mbH; Sitz in Grünwald / bei München) existiert seit 1976 und hat insgesamt etwa 200 Fonds aufgelegt. Im Fokus stehen die Bereiche Immobilien (USA und Deutschland) sowie Energie- und Multi-Asset-Konzepte. Der Investitionsfokus der von BVT initiierten Private-Equity-Fonds liegt auf Buy-Out Fonds, die primär in Zielunternehmen mit Sitz und/oder wesentlicher Tätigkeit in Europa oder Nordamerika investieren. Bereiche von Private Equity, wie Venture Capital oder Frühphasenfinanzierungen liegen explizit nicht im Fokus der Anlagestrategie von BVT Fonds, auch nicht beim in 2020 zugelassenen „BVT Contencio III“, deswegen stehen die BVT-Private-Equity-Fonds und der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds in keinem direkten Wettbewerb.

Das Investmenthaus FERI (FERI Trust GmbH; Sitz in Bad Homburg v.d.H.) bietet seit 30 Jahren für private und institutionelle Anleger ein Vermögensmanagement mit eigenständigem Research. Der „FERI Private Equity Portfolio 2017“ ist der einzige geschlossene Publikums-AIF im Bereich Private Equity, initiiert in 2017 von der Fereal AG (KVG des Fonds; Sitz in Bad Homburg v.d.H.), einer Tochtergesellschaft von FERI. Der Dachfonds hat ein Gesamtvolumen von 25 Mio. EUR und investiert in Private-Equity-Zielfonds mit starkem Fokus auf Investitionen in kleine bis mittelgroße Unternehmen. Somit steht er in einem indirekten Wettbewerb zum FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds.

Gemäß Verkaufsprospekt von 2019 plant das Emissionshaus PARIBUS (Paribus Holding GmbH & Co. KG; Sitz in Hamburg) mit dem neu initiierten Publikums-AIF „Paribus Private Equity Portfolio“ bis Ende 2021 ein Gesamtvolumen von 20 Mio. EUR zu platzieren. Der Fonds soll über Zielfonds auch in kleine bis mittelgroße europäische Unternehmen investieren, deswegen steht der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds in einem indirekten Wettbewerb zum Paribus-Fonds.

KGAL (KGAL GmbH & Co. KG; Sitz in Grünwald / bei München) und EURAMCO (EURAMCO Holding GmbH, vorher Sachsenfonds; Sitz in Aschheim / bei München) sind zwei weitere Emissionshäuser, die in der Vergangenheit einige Private-Equity-Fonds auf den Markt gebracht haben, allerdings lag der Investitionsfokus nie schwerpunktmäßig auf Private Equity. Als Dachfondskonzepte stehen diese Fonds in keinem direkten Wettbewerb zum FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds.

2.1.3 Allgemeine Wettbewerbssituation

Die Private-Equity-Branche befindet sich seit etlichen Jahren angesichts des enormen Geldzuflusses in die Assetklasse Private Equity in einem starken Wettbewerb um Investitionsobjekte.

2020 entspannte sich jedoch die Lage: Zum einen stieg die Anzahl der Finanzierungsanfragen, zum anderen existiert eine spürbar erhöhte Bereitschaft der kapitalsuchenden Unternehmen über die Einstiegsbewertungen zugunsten der Kapitalgeber zu verhandeln.

Der Grund für eine verbesserte Wettbewerbssituation liegt erwartungsgemäß zum Teil in der Corona-Krise, weil viele Private-Equity-Häuser anstatt Neuengagements vielmehr ihre durch die Krise hart getroffenen Portfoliounternehmen unterstützen.

Des Weiteren profitieren die FIDURA Fonds vom Umstand, dass die Chancen der Startups, einen Investor für die sog. Growth-Phase zu bekommen (Investitionsschwerpunkt der FIDURA Fonds), schlechter stehen (das Kapitalangebot hierfür ist seit Jahren knapp) als für die sog. Seed-Phase, die nicht im Investitionsfokus der FIDURA Fonds steht.

Aber auch der sich schon vor der Corona-Krise angekündigte hohe Restrukturierungsbedarf bei vielen Private-Equity-Häusern, dürfte 2020 zur Entspannung im Wettbewerb um Neuinvestments beigetragen haben.

2.2. Marktstellung des Unternehmens

Beim FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds handelt es sich nach drei Vorgängerfonds um den vierten Fonds des Emissionshauses FIDURA Capital Consult GmbH mit Sitz in Grünwald (bei München).

Die Marktstellung und die öffentliche Wahrnehmung aller FIDURA Private Equity Fonds, so auch der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 GmbH & Co. KG, hängt von der Fondsmanagementleistung seiner Kapitalverwaltungsgesellschaft IWF Fondsconsult GmbH und von der Kommunikationsleistung des Emissionshauses FIDURA Capital Consult GmbH ab.

Das Emissionshaus FIDURA wurde 2001 von erfahrenen Unternehmern und Kapitalmarktspezialisten als unabhängiges Beratungs- und Emissionshaus für Private Equity gegründet. Mit den bislang vier aufgelegten Fonds hat das Emissionshaus ein Gesamtzeichnungsvolumen von rd. 110 Mio. EUR bei etwa 4.000 Anlegern platziert.



2.3 Geschäftsverlauf

Entwicklung der Beteiligungen

Trotz der Corona-Krise konnte das Portfoliounternehmen m2p-labs GmbH seinen Umsatz im Vorjahresvergleich steigern.

Kauf neuer Beteiligungen

2020 hat der Fonds in keine neue Beteiligung investiert.

Verkauf der Beteiligungen

Am 13.11.2020 wurden die Anteile am Portfoliounternehmen m2p-labs GmbH erfolgreich verkauft.

2.4 Ertragslage

2.4.1 Wesentliche Ertragsquellen

Die Ertragslage des Fonds wird insbesondere durch die Verkäufe (sog. Exits) der Beteiligungen und durch allgemeine Verwaltungskosten geprägt.

2.4.2 Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Nachdem 2020 eine ertragssteigernde Veräußerung aus dem Portfolio des Fonds erfolgte, wurde das Jahresergebnis auf der Ertragsseite positiv beeinflusst.

Der Fonds wies zum 31.12.2020 Umsatzerlöse von 313.576,30 EUR aus.

Auf der Aufwandseite standen vor allem die Haftungsvergütung der Komplementärin, Rechts- und Beratungskosten, Abschluss- und Prüfungskosten, Kosten für die Verwahrstelle und sonstige Aufwendungen, insgesamt 21.988,56 EUR zu Buche.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge betragen zum 31.12.2020 insgesamt 8.650,12 EUR.

2020, wie schon 2014 bis 2019, erfolgte kein Vorabgewinn an die IWF Fondsconsult GmbH, die als Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) und zugleich geschäftsführende Kommanditistin für die Verwaltung und für das Fondsmanagement der Fondsgesellschaft verantwortlich zeichnet.

Das zum 31.12.2020 ausgewiesene Gesamtergebnis des Fonds in Höhe von 271.433,56 EUR wurde dem Ergebnissonderkonto der Anleger gutgeschrieben.

2.4.3 Finanzlage/ Liquidität

Die Finanzlage des Fonds ist in Anbetracht seines eher geringen Fondsvolumens

(„gezeichnetes Nominalkapital“ i.H.v. 724.238,60 EUR) und der im Zusammenhang mit dem Ratensparmodell des Fonds hoher Summe an ausstehenden Einlagen (i.H.v. 268.188,23 EUR) stabil.

Der Fonds wies zum Jahresende 2020 eine Eigenkapitalquote von 58,46 % (Vorjahr: 39,46 %) und einen soliden Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 489.750,98 EUR aus.

Durch Co-Investments mit den anderen FIDURA-Fondsgesellschaften ist der Fonds trotz seines geringen Fondsvolumens in der Lage, an aktuellen Finanzierungsrunden als gleichwertiger Finanzierungspartner teilzunehmen.

Der Fonds ist gleichermaßen nicht auf Bankkredite angewiesen.

Ungeachtet dessen dürfen für den Fonds gemäß seinen Anlagebedingungen Kredite bis zur Höhe von 150 % des aggregierten eingebrachten Kapitals und noch nicht eingeforderten, zugesagten Fondskapitals, berechnet auf der Grundlage der Beträge, die nach Abzug sämtlicher direkt oder indirekt von den Anlegern getragener Gebühren, Kosten und Aufwendungen für Anlagen zur Verfügung stehen, aufgenommen werden, wenn die Bedingungen der Kreditaufnahme marktüblich sind.

Die Aufnahme von Krediten ist nur zur Zwischenfinanzierung der ausstehenden Einlagen der Anleger möglich. Weitere Arten der Aufnahme von Krediten sind für den Fonds ausgeschlossen.

Bei den Beteiligungsunternehmen selbst achtet das FIDURA-Fondsmanagement auf eine

solide Gesamtfinanzierung, bei der keine unverhältnismäßig hohe Abhängigkeit von Banken gegeben ist. Daneben ist keine der Beteiligungen des Fonds börsennotiert, weshalb auch keine direkte Abhängigkeit von eventuellen Börsenturbulenzen vorhanden ist.

Das Fondsmanagement steuert die für Investitionen zur Verfügung stehende Liquidität immer unter der Prämisse, dass neben den Neuzukäufen auch die Nachfinanzierungsrunden der bestehenden Beteiligungen gewährleistet sind, die in der Regel eine Nachbewertung der Anteile nach sich ziehen und bei späteren Exits die Ertragslage des Fonds verbessern.

Die gerade nicht in den Portfoliounternehmen investierten, über die monatlichen Beiträge aufgelaufenen Gelder werden bei Banken auf Tagesgeldkonten angelegt, sodass deren schnelle Verfügbarkeit gegeben ist.

2.4.3.1 Kapitalstruktur

Der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds besitzt eine solide Eigenkapitalquote.



Die Bilanz wies zum 31.12.2020 eine Bilanzsumme von 859.418,73 EUR auf (Vorjahr: 575.000,25 EUR).

2.4.3.2 Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Fonds nicht investiert.

Im Fonds selbst erfolgten keine wesentlichen Investitionen.

2.4.3.3 Portfolio-Entwicklung

m2p-labs GmbH

Investiert seit: 21.10.2013

Investitionsende: 13.11.2020

Anteil des Fonds: 0,60 %

Branche: Mikrobioreaktortechnik

Mitarbeiter: 58 (zum 31.10.2020)

Standorte: Baesweiler bei Aachen (D, Firmensitz), Hauppauge, NY (USA), Hong Kong

Obwohl das M&A-Volumen in der Life-Science-Branche in 2020 im Jahresvergleich einen Einbruch um fast die Hälfte verzeichnet hat, konnte das Investoren-Konsortium unter Führung der FIDURA Fonds das Unternehmen m2p-labs GmbH erfolgreich verkaufen.

Der Käufer ist Beckman Coulter Life Sciences, eine Tochtergesellschaft des US-Konzerns Danaher Corporation.

Beckman Coulter ist einer der weltweit führenden Hersteller von Messinstrumenten und Testassays im Bereich der Klinischen Diagnostik und Life Science.

Der Hauptsitz befindet sich in Brea/Kalifornien.

Weltweit beschäftigt das Unternehmen über 10.000 Mitarbeiter, die in über 130 Ländern im Einsatz sind und mehr als 200.000 Systeme betreuen.

In Deutschland ist das Unternehmen seit 65 Jahren an zwei Standorten vertreten.

Die Life Science Produkte von Beckman Coulter sind ein unverzichtbarer Bestandteil in der medizinisch-naturwissenschaftlichen Forschung und ein Markenzeichen für Innovation, wie zum Beispiel in der Immuntherapieforschung, in der Genomforschung mit dem Next Generation Sequencing oder in der Nanotechnologie auf dem Gebiet der Partikelanalyse.

Zitate aus der offiziellen Pressemitteilung zum Verkauf von m2p-labs:

„Innovation bestimmt unsere Zukunft“, sagt Greg Milosevich, Präsident von Beckman Coulter Life Sciences. „Die Produkte von m2p-labs ergänzen unsere Produkte vor allem in den Bereichen Liquid-Handling sowie Laborautomation. Gemeinsam mit dem Team von m2p-labs werden wir zudem schneller effiziente Systeme zur Zelllinien-Entwicklung und Prozess-Workflow realisieren.“

„Wir freuen uns, mit Beckman Coulter Life Sciences den idealen strategischen Partner gefunden zu haben, um die großen Potenziale des m2p-Produkt-Portfolios auf die nächste Wachstumsstufe zu heben. Unsere Buy-and-Build-Strategie konnte somit äußerst erfolgreich umgesetzt werden“, ergänzt Klaus Ragotzky, Geschäftsführer der FIDURA Private Equity Fonds.

Marco Winzer, Partner von High-Tech Gründerfonds und Dr. Christoph Petry, Geschäftsführer der m2p-labs GmbH, betonen darüber hinaus:

„Das Investoren-Konsortium war für das m2p-Team über die ganzen Jahre ein guter Finanzierungs- und Sparringspartner. So konnte das Unternehmen nicht nur kontinuierlich seine Marktführerschaft im Bereich Bioprocessing aufbauen und eine einzigartige Mikrofluidik-Chiptechnologie entwickeln, sondern auch die internen Prozesse effizient optimieren.“

2.4.3.4 Die Vermögenslage

Der Fonds verfügt weiterhin über eine solide Vermögenslage, die aus der soliden Eigenkapitalquote und verhältnismäßig geringen Verbindlichkeiten resultiert.

Das Eigenkapital betrug zum Jahresende 502.431,41 EUR (Vorjahr: 226.880,05 EUR).

Vermögenslage Beteiligungen

Entsprechend den handelsrechtlichen Grundsätzen werden die Beteiligungen mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Zum 31.12.2020 betrug der Buchwert der Beteiligungen 0,00 EUR (Vorjahr: 25.760,28 EUR). Der Rückgang zum Vorjahr erklärt sich aus dem Abgang des Beteiligungsbuchwerts der verkauften Beteiligung m2p-labs GmbH.

Die im Umlaufvermögen zum 31.12.2020 verbuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 101.479,52 EUR beziehen sich auf weitere, bis zum 31.01.2024 als überwiegend wahrscheinlich eingestuftes sog. Escrow- und Earn-Out-Zahlungen aus dem Verkauf der Beteiligung m2p-labs GmbH.



Wert der Beteiligungen

Der Wert der jeweiligen Fondsbeteiligung im betreffenden Geschäftsjahr wird nach dem Multiplikator-Verfahren ermittelt.

Nachdem die Beteiligung m2p-labs GmbH am 13.11.2020 verkauft wurde und der Buchwert der Beteiligungen zum 31.12.2020 einen Betrag von 0,00 EUR aufwies, entfällt die Wertermittlung der Beteiligungen zum 31.12.2020.

2.4.3.5 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Fondsmanagement

Die Anlageentscheidungen werden von der Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) des Fonds, IWF Fondsconsult GmbH, getroffen.

Um den Investitionsprozess optimal durchführen zu können, stellt die IWF Fondsconsult GmbH ein kompetentes Fondsmanagement zur Verfügung.

Alle Fondsmanager sind unternehmerisch erfahren, haben einen naturwissenschaftlichen Hintergrund und kennen alle Facetten des Private-Equity-Geschäftes.

Dadurch ist eine professionelle Umsetzung sämtlicher Teilschritte des Beteiligungsprozesses – von der Vorprüfung bis zur Veräußerung der Beteiligungen – gewährleistet.

Die Fondsmanager begleiten die Unternehmen darüber hinaus nicht nur als Kapitalgeber, sondern auch als Coach und Sparringspartner.

Zum 31.12.2020 waren fünf Fondsmanager für das Portfoliomanagement zuständig. Die Leitung des Fondsmanagements obliegt Dipl.- Math. Klaus Ragotzky, einem erfahrenen Fondsmanager und zugleich Gründer des Emissionshauses FIDURA.

Forschung und Entwicklung

In den letzten Jahren wurden bei allen Beteiligungen erhebliche finanzielle Mittel für Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur Verfügung gestellt. Der daraus entstandene technologische Vorsprung ist die Voraussetzung, um das geplante Unternehmenswachstum realisieren zu können.

2.4.3.6 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Beteiligungsbereich

Während der Fondslaufzeit bis 31.12.2034 sind 9-12 Investitionen geplant, hierzu zählen sowohl Neuinvestitionen, als auch Finanzierungsrunden in bereits bestehende Portfoliounternehmen.

Der Fonds konnte bisher zwei Beteiligungen erfolgreich verkaufen:

- mechatronic Systemtechnik GmbH in 2017

- m2p-labs GmbH in 2020

Der Nettoinventarwert („NAV“) je Anteil ist von 0,74 EUR zum 31.12.2019 auf 0,78 EUR zum 31.12.2020 gestiegen.

Der zum Bilanzstichtag 31.12.2020 ermittelte NAV-Wert bezieht sich auf die zum 31.12.2020 bestehenden 647.738 umlaufenden Geschäftsanteile.

2.4.3.7 Sonstiges

Angaben zur Verwahrstelle

Als Verwahrstelle des Fonds agiert die BLS Verwahrstelle GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Valentinskamp 90, 20355 Hamburg.

Die notwendige BaFin-Genehmigung erfolgte gemäß § 87 i. V. m. § 69 Abs. 1 Satz 1 Kapitalanlagegesetzbuch („KAGB“) am 29. Juli 2015.

Der Verwahrstelle obliegt vor allem die Verwahrung verwahrfähiger Vermögensgegenstände des Fonds, Eigentumsverifikation nicht verwahrfähiger Vermögensgegenstände des Fonds und Kontrolle der Verfügungen der KVG nach Maßgabe des KAGB. 2020 betragen die Kosten für die Verwahrstelle 5.950,00 EUR.

Angaben zur Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG)

Die geschäftsführende Kommanditistin des Fonds, IWF Fondsconsult GmbH, agiert gemäß KAGB seit dem 21. Januar 2015 auch in der Funktion als die externe AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft des Fonds (KVG). Die dazugehörige Registrierung erfolgte gemäß § 44 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 5 KAGB durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“).

Die Vergütung der Kapitalverwaltungsgesellschaft erfolgt gemäß Anlagebedingungen des Fonds. Die KVG der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 GmbH & Co. KG erhält für die Verwaltung der Fondsgesellschaft und ihre Geschäftsführungstätigkeit eine jährliche Vergütung in Form eines Vorabgewinns in Höhe von 1,75 % der Bemessungsgrundlage (zur Definition vgl. unter 1.2.1).

Die KVG hat im Falle einer Auszahlung an die Anleger Anspruch auf eine zusätzliche erfolgsabhängige Vergütung („Carried Interest“). Die erfolgsabhängige Vergütung der KVG ist ebenso wie der Vorabgewinn in den Anlagebedingungen des Fonds geregelt.

Die Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Kapitalverwaltungsgesellschaft an ihre Mitarbeiter gezahlten festen Vergütungen belief sich auf 105.520,00 EUR. Variable Vergütungen wurden nicht gewährt.

3. Nachtragsbericht

Es gibt keine Vorgänge nach dem Abschlussstichtag, die das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (*VFE-Lage*) geändert hätten.

4. Chancen- und Risikobericht



Spezielles Know-how und Expertise der Fondsmanager vorausgesetzt, erwirtschaften Private-Equity-Fonds in der Regel eine höhere Rendite als andere Anlageklassen. Um dabei das grundlegende Risiko einer Private-Equity-Investition überschaubar zu halten, verfolgt der Fonds einen sehr umsichtigen Ansatz und investiert ausschließlich in gesunde, solide Unternehmen, die zudem vor der Investition einem umfangreichen Due-Diligence-Prozess unterzogen werden.

Darüber hinaus sorgt das Fondsmanagement mit professionellem Risikomanagement für die Minimierung aller in Frage kommender Risiken, von denen die Wert- und Ertragsentwicklung der Beteiligungen abhängt. Das wichtigste Instrument dabei ist das Beteiligungscontrolling, dessen Aufgabe es ist, die im Beteiligungsvertrag verankerten Entwicklungs-Meilensteine eines Unternehmens zu kontrollieren und bei Bedarf geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Meilensteine zu erreichen.

Kompetenzträger

Die erfolgreiche Umsetzung der vom Fonds verfolgten Anlagestrategie wird in erheblichem Maße von der Kompetenz des Fondsmanagements geprägt. Künftige Veränderungen im Kreis der Kompetenzträger können die Wertentwicklung des Fonds sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Entsprechendes gilt für Schlüsselpersonen von Unternehmen, an denen sich der Fonds beteiligt. Darüber hinaus könnten Interessenskonflikte zwischen dem Fondsmanagement und den Schlüsselpersonen von Unternehmen negativen Einfluss auf die Entwicklung der Unternehmen haben, bis hin zu mutwillig herbei geführten Insolvenzantragstellungen durch die Geschäftsführung der Portfoliounternehmen.

Wirtschaftliches Ergebnis der Beteiligungen

Weil die meisten Private-Equity-Kapitalgeber nicht nur finanzielle Mittel zur Verfügung stellen, sondern auch als Sparringspartner der Portfoliounternehmen agieren, wachsen mit Private Equity finanzierte Unternehmen schneller als traditionell finanzierte Unternehmen. Das FIDURA-Fondsmanagement unterstützt alle Portfolio-Unternehmen bei einer nachhaltigen Steigerung des operativen Gewinns, indem es ihr Netzwerk und Know-how bei folgenden unternehmerischen Aufgaben zur Verfügung stellt:

- strategische Neuausrichtung der Unternehmen inkl. Optimierung des bestehenden Produktportfolios,
- Optimierung von Produktionsprozessen und Produktionsplanung,
- Einführung eines Working-Capital-Managements zur verbesserten Liquiditätssteuerung,
- Implementierung von Controlling-Systemen,
- Mitwirkung bei Organisationsentscheidungen,
- Mitwirkung an Entwicklung und Umsetzung umsatzsteigernder Marketingmaßnahmen,
- Mitwirkung an Maßnahmen zur Vertrieboptimierung

Es kann gleichwohl nicht ausgeschlossen werden, dass die Beteiligungen trotz aller dieser Maßnahmen nicht das gewünschte wirtschaftliche Ergebnis erzielen. Das Eintreten von unternehmerischen Fehlentwicklungen kann zu einer nachhaltigen Wertminderung führen, die im Extremfall eine Vollabschreibung der Unternehmensbeteiligung zur Folge hätte. Neben dem Risiko einer wirtschaftlichen Fehlentwicklung besteht auch für Beteiligungen, die sich positiv entwickelt haben, das Risiko, bei einem beabsichtigten Verkauf keinen Käufer zu finden oder keinen angemessenen Preis zu erzielen.

Wertentwicklung der Fondsgesellschaft

Die Wertentwicklung der Fondsanteile hängt maßgeblich von der wirtschaftlichen Entwicklung der von dem Fonds gehaltenen Beteiligungen ab. Bevor sich für den Anleger eine Wertsteigerung ergibt, müssen die einmaligen Anfangsaufwendungen und die laufenden Aufwendungen durch die laufenden Erträge und Erlöse aus den Beteiligungen aufgeholt werden. Fallen diese Erträge und Erlöse nur in einem geringeren Umfang als erwartet an, resultieren für den Anleger negative Auswirkungen auf seine Gesamterträge.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Die (steuer-)rechtlichen Rahmenbedingungen können sich während der Laufzeit des Fonds ändern. Dies kann sich ungünstig auf das Beteiligungsergebnis des Anlegers auswirken.

Gesellschafterrechte

Bei den Beteiligungsunternehmen werden im Regelfall nur Minderheitspositionen erworben. Dadurch bleiben die Motivation und die Eigenständigkeit der Firmengründer beim oft lang andauernden Firmenwachstum gewahrt. Weil eine Weisungsbefugnis gegenüber den jeweiligen Geschäftsführungen grundsätzlich nicht besteht, das heißt, dass i. d. R. die Möglichkeiten der Einflussnahme ausschließlich auf die Wahrnehmung vertraglicher oder gesetzlicher Gesellschafterrechte beschränkt sind, richtet das Fondsmanagement i. d. R. einen strategischen Beirat ein, welcher mit der Befugnis ausgestattet ist, über bestimmte zustimmungspflichtige Geschäfte zu entscheiden. Dennoch kann der Fonds in den jeweiligen Gesellschafterversammlungen der Portfolio-Unternehmen überstimmt werden. Für den Anleger besteht das Risiko, dass für den Fonds ungünstige Entscheidungen getroffen werden, die einen negativen Einfluss auf seine erwartete Rendite haben können.

5. Prognosebericht

Die Weltwirtschaft ist in 2020 prognosegemäß um 3,4 % bis 4,3 % eingebrochen (Quelle: OECD Economic Outlook, Interim Report March 2021). Die Erwartungen für die Entwicklung des deutschen BIP lagen für 2020 bei – 6 %; mit – 4,8 % entwickelte sich die deutsche Wirtschaft etwas weniger dramatisch als erwartet (Quelle: Statista).



Prognosen für 2021 sind zu diesem Zeitpunkt aufgrund vieler Unsicherheiten, die mit weiteren möglichen Lockdowns und/oder neuen Corona-Mutationen einhergehen, schwierig.

Die Portfoliounternehmen der FIDURA Fonds haben in 2020, trotz der Corona-Krise, steigende Umsätze verzeichnen können.

Auch für 2021 erwartet das FIDURA Fondsmanagement steigende Umsätze der Portfoliounternehmen.

Das Fondsmanagement rechnet mit weiteren Auswirkungen der Corona-Krise in Bezug auf ein günstigeres Bewertungsniveau für Neuengagements.

Mittelfristig kann die Corona-Krise bei Private-Equity-Fonds weltweit, unabhängig von deren Investitionsvolumen, Einfluss auf Anzahl der Nachfinanzierungsrunden bei den bestehenden Portfolios und so auf die Anzahl von Neuengagements nehmen.

Aufgrund der mittelfristigen Planungen der Portfoliounternehmen geht das Fondsmanagement von einer stabilen Wertentwicklung der vom Fonds gehaltenen Anteile aus.

6. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds GmbH & Co. KG, Grünwald, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds GmbH & Co. KG, Grünwald, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Investmentbetriebsvermögens zutreffend dar.

Gemäß § 47 KAGB i.V.m. § 322 Abs. 3 Satz 1 erster Halbsatz HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

München, 18. Juni 2021

TAP Dr. Schlumberger Krämer Pothorn & Partner mbB

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Krämer

Wirtschaftsprüfer

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Euro	Gesamtjahr/Stand Euro	Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		313.576,30		0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge		686,12		327,28
3. Aufwendungen aus dem Abgang von Beteiligungen		-29.490,42		0,00



	Euro	Gesamtjahr/Stand Euro	Euro	Vorjahr Euro
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-21.988,56		-19.283,96
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.650,12		7.380,68
6. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss (-fehlbetrag)		271.433,56		-11.576,00
7. Verrechnung mit Ergebnissonderkonto		-271.433,56		11.576,00
8. Bilanzgewinn		0,00		0,00

Grünwald, den 04. Mai 2021

gez. Ingrid Weil und Klaus Ragotzky

Die Feststellung bzw. Billigung des Jahresabschlusses erfolgte am: 28. Juni 2021